

Herberts Helfer machen blau

Endspurt bei den Vorbereitungen auf die nächste Eishallen-Saison mit Weltmeisterschaft

Von Ingrid Frisch

Poschetsried. Eis an sonnigen Spätsommertagen – da denken viele eher an Vanille oder Stracciatella als an gefrorenes Wasser. Eisschützen, Eishockeyspieler und Schlittschuhläufer aber wissen: Auch wenn die Septembersonne noch so angenehm wärmt, beginnt in der Eishalle in Poschetsried der Winter. Die Vorbereitungen stehen kurz vor dem Abschluss. Nächste Woche wird die Saison 2019/20 eröffnet. Und die hat etwas ganz Besonderes zu bieten: Vom 3. bis 14. März 2020 suchen die Eisschützen in der Regener Eishalle ihre Weltmeister.

Temperatursturz um 25 Grad

Nach den Regener Spieletagen ist vor der Eissportsaison. Die ersten Akteure, die dann in der Franz-Zwiebel-Halle ans Werk gehen, sind die Kältetechniker, die die technischen Anlagen warten, erzählt Eishallen-Betreiber Herbert König von den ersten Schritten in Richtung Saison-Eröffnung. Währenddessen wird die 1800 Quadratmeter große Betonfläche von rund 19 Grad plus auf minus vier bis fünf Grad heruntergekühlt. Das dauert laut König „an guadn Tag“. Das Abkühlen übernehmen die mit Ammoniak gefüllten Schläuche im Beton, die wie eine Fußbodenheizung funktionieren. Würde man sie allesamt aneinander legen, ergäbe das eine Strecke von 23 Kilometer, weiß der Eismeister.

Ist der Beton kalt genug, kann der Eisaufbau beginnen. Sobald die Eisdecke etwa 1,5 Zentime-



In Handarbeit füllen die Helfer mit Eishallenbetreiber Herbert König die Eisschießlinien mit blauer Farbe. Damit haben sie gut zu tun: Die ins Eis gefrästen Linien addieren sich auf der gesamten Fläche auf fast zwei Kilometer. – Foto: Frisch

ter dick ist, werden die Werbebanner platziert. Die netzartigen Folien sind speziell für die Werbung unter Eis konzipiert. Die drei runden Banner, die für das Arberland, die Volkshochschule und einen Autohändler werben, sind gewaltig: Sie haben einen Durchmesser von neun Meter. Daneben sind auch zwei rechteckige, fünf mal drei Meter große Werbebanner festgefroren – eines wirbt für die Weltmeisterschaft 2020, das andere für ein Bestattungsunternehmen. Gerade das Platzen der riesigen Folien ist eine kitzlige Angelegenheit.

Schließlich sollen die Dinger unter dem Eis keine Falten werfen und gut lesbar sein.

Gießkannen haben ausgedient

Damit das nicht passiert, hat Herbert König, der die Eishalle in der neunten Saison betreibt, in diesem Jahr eine neue „Technik“ angewandt. „Die Folien sind mit dem Feuerwehrschauch leicht berieselt worden. Über Nacht sind sie dann ganz glatt festgefroren“, be-

schreibt er die Vorgehensweise. Bislang waren die Banner vor dem Verlegen mühsam mit Hilfe von Gießkannen begossen worden. Sobald die Eisdecke um weitere Zentimeter angewachsen ist, werden die ersten Eishockey-Linien gezogen. Nach weiterem Eisaufbau bekommt die Fläche die zweiten Eishockey-Linien verpasst. Erst wenn die Eisschicht fünf bis sechs Zentimeter dick ist, rücken Herbert König und seine Helfer mit Schablonen an, um die Linien für die Eisschützen zu markieren. Mit einer Hand-

kreissäge und einer Oberfräse werden dann etwa 1,5 Zentimeter tiefe Schlitze für die Farbmarkierungen geschnitten. „Diese Einschnearbeiten sind am aufwändigsten“, weiß König und ist froh um seine etwa zehnköpfige Helferschar. Mit einem Eisstocktraining wird am Montag die neue Saison eröffnet. Der erste öffentliche Eislauf ist am Dienstag. Über mangelnde Buchungen kann sich der Eishallen-Betreiber nicht beklagen. „Wir sind sehr, sehr gut belegt“, freut er sich.